

Strategien der Wiedereingliederung im Lebensverlauf haftentlassener Sexualstraftäter

Kira-Sophie Gauder, M.A.

1. Forschungsfeld
2. Gesamtstudie und Studiendesign
3. Auswertung
4. Ergebnisse
 - Strategien der Wiedereingliederung
(*Woessner, Gauder, Czudnochowski 2019*)
 - Leitmotiv: Normalitätswiederherstellung
(*Gauder in Vorbereitung, zugleich Dissertation*)
5. Fazit

Lebensverläufe nach der Haftentlassung:

- Wie gestaltet sich der Lebensverlauf von Sexualstraftätern nach der Haftentlassung?
 - Wie erleben Sexualstraftäter ihre Wiedereingliederung?
 - Welche Strategien lassen sich während der Wiedereingliederung identifizieren?
- subjektive Perspektive der Haftentlassenen

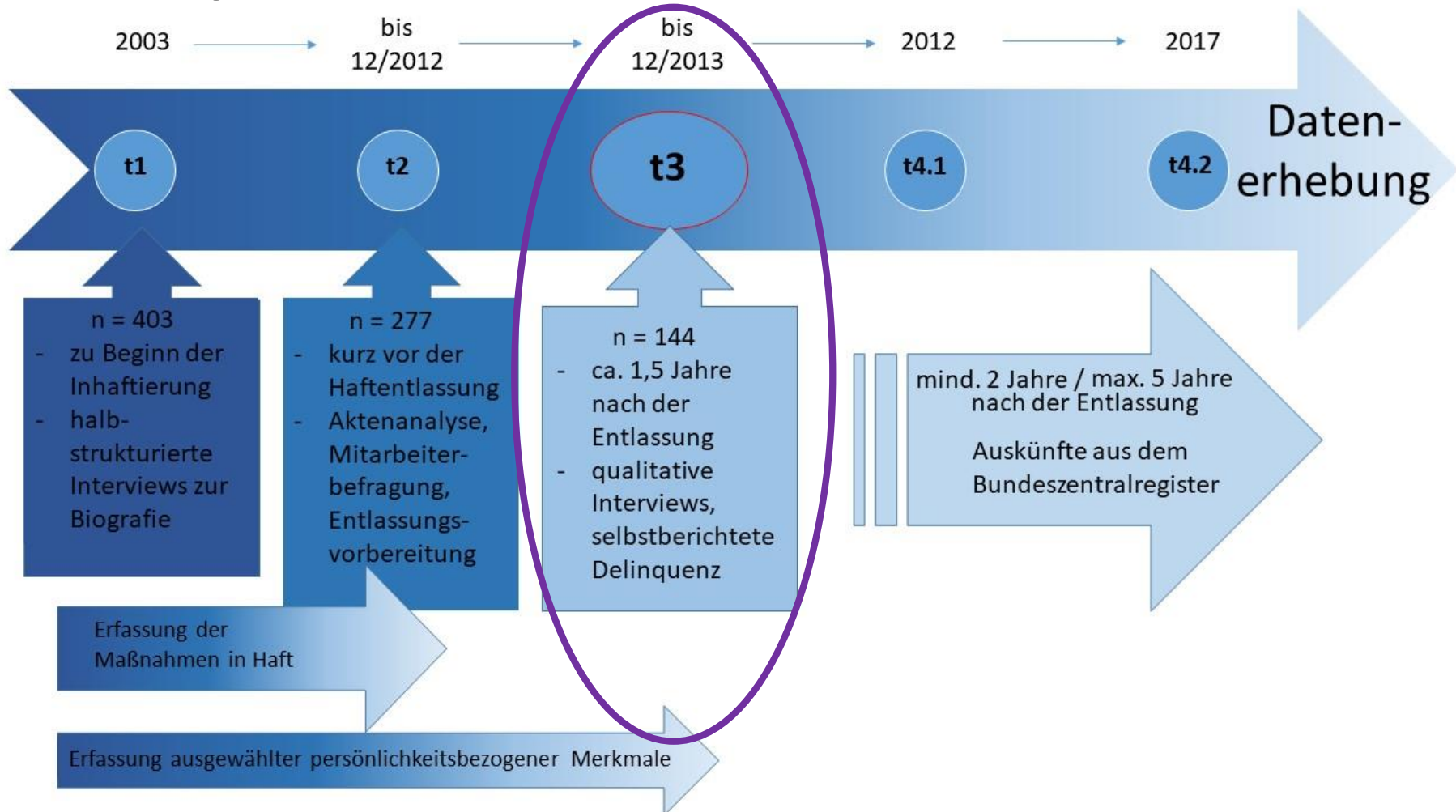
Langzeitstudie: „**Sexualstraftäter in sozialtherapeutischen Abteilungen des Freistaates Sachsen**“

- Leitung: Dr. Gunda Wößner
- Laufzeit: seit 2003 am Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht, Freiburg
- Evaluationsstudie zur Behandlung von Sexualstraftätern
- Tätergruppen: Sexual- und Gewaltstraftäter

Langzeitstudie: „**Sexualstraftäter in sozialtherapeutischen Abteilungen des Freistaates Sachsen**“

- Vollzugsart:
 - sozialtherapeutischen Abteilungen
 - Regelvollzug
 - Sozialtherapie-Abbruch
- Altersgruppen:
 - Verurteilungen nach JGG
 - Verurteilungen nach StGB
- Geschlecht: männlich
- Staatsangehörigkeit: Deutsch

Studiendesign: „Sexualstraftäter in sozialtherapeutischen Abteilungen des Freistaates Sachsen“



Interviews:

- t3 ca. 1,5 Jahre nach der Haftentlassung
- Aufzeichnung und Transkription
- leitfadengestützte Interviews
- offener Erzählimpuls zur Generierung der Einstiegspassage
(„Erzählen Sie doch mal bitte, wie Sie so das letzte Jahr seit Ihrer Entlassung erlebt haben?“)
- Fragen zu unterschiedlichen Lebensbereichen

Qualitative Auswertung

- Rekonstruktive Auswertungsmethode
- Identifizierung impliziter und expliziter Bedeutung innerhalb der Narrative
- Vergleich und Kontrastierung

1. Forschungsfeld
2. Gesamtstudie und Studiendesign
3. Auswertung
- 4. Ergebnisse**
 - **Strategien der Wiedereingliederung**
(*Woessner, Gauder, Czudnochowski 2019*)
 - **Leitmotiv: Normalitätswiederherstellung**
(*Gauder in Vorbereitung, zugleich Dissertation*)
5. Fazit

... nach der Haftentlassung

- Übergangsproblematik
 - „verdammst hart“
- Finanzielle Schwierigkeiten
 - Schulden
 - geringes/ kein Einkommen
- Arbeitssuche
 - (Aus-)Bildungsdefizite
 - prekäre Beschäftigungsverhältnisse
 - Vorstrafen

*

Ja stressig. Ich bin raus, bin dann am selben Tag noch zu den Ämtern hin, habe mich umgemeldet, hab mich angemeldet. Habe die ganzen Bögen ausgefüllt für die Finanzen, also für die kommenden Finanzen, damit ich abgesichert bin. Wohnungssuche war sehr stressig. Quer durch XY (Stadt) fahren und ich kannte mich noch nicht aus. Hat leider etwas länger gedauert als mein Ziel war, was ich nicht erreicht habe, was mich geärgert hatte. Berufliche Aussicht, ja, die war sehr, sehr, wie soll ich sagen, sehr mager. (Mirko)

* Die Interpunktion orientiert sich in Übereinstimmung mit gängigen Transkriptionsrichtlinien am Redefluss des Interviewten und folgt somit nicht zwingend grammatikalischen Regeln.

Die Namen der Befragten wurden in Pseudonyme abgeändert und entsprechen nicht den tatsächlichen Namen der Probanden.

... nach der Haftentlassung

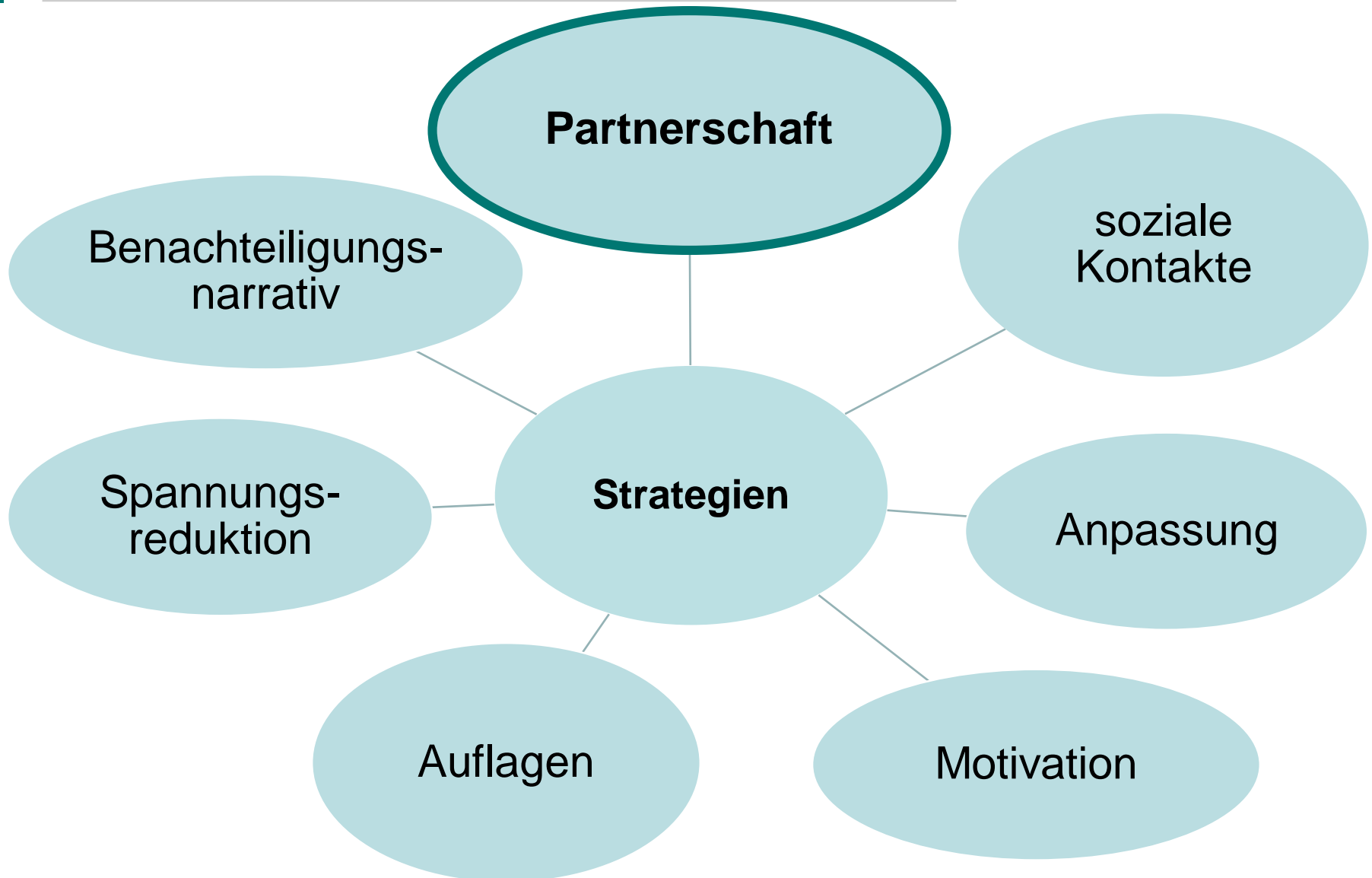
- Soziale Situation
 - abgebrochene Beziehungen
 - Rückkehr in familiale Bezüge
- Stigmatisierung
 - Arbeitssuche
 - Wohnungssuche
 - Soziales Umfeld

man fühlt sich wie gehetztes Wild, wo will man, (..) Sexualstraftäter haben? Da nicht da nicht man hat natürlich auch, (..) oder ich habe, Angst dass das hier bekannt wird und das ist natürlich eine, Geschichte die überhaupt nicht, schön ist und was natürlich, (..) einer Wiedereingliederung und eine, Resozialisierung fast unmöglich macht (Günther)

... nach der Haftentlassung

- Schwierigkeiten + Stigmatisierung
→ Ausgrenzung, Isolation, Frust
- Herausforderungen





Strategien der Wiedereingliederung

- Partnerschaft
 - schnelle Intensivierung (Wohnung, Ehe, Kind)
 - Partnerschaft als stabilisierender Faktor
 - Überbetonung („Engel“, „Mami“, „Kindergärtnerin“)
 - Austauschbarkeit

 - Abhängigkeit
 - teilweise Risikopotential

Partnerschaft:

Ich meine: wenn ich jetzt meine Kirsche verliere, dadurch auch die Wohnung verlieren - ne? - würde ich drinnen sein; ne? (Stefan)

Partnerschaft:

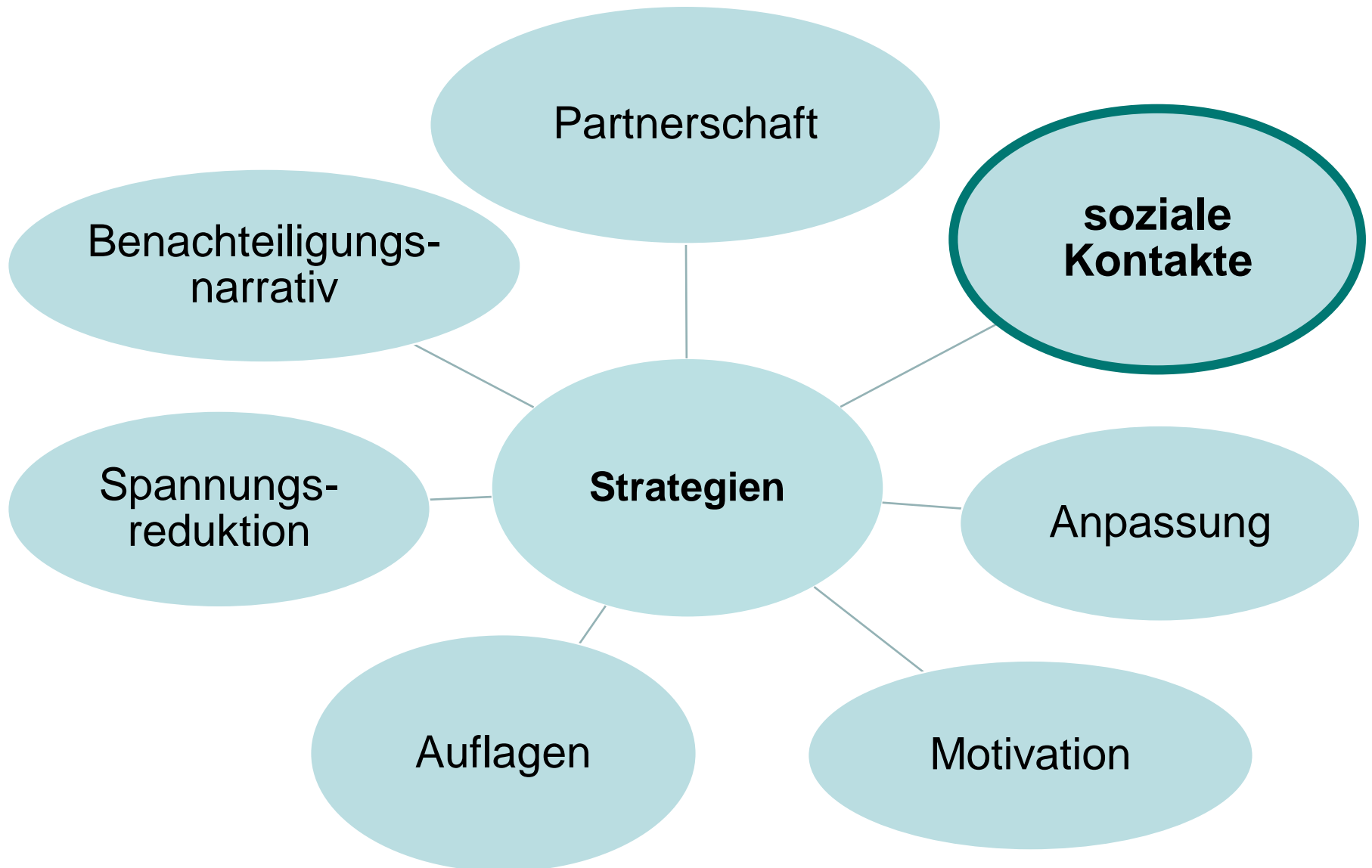
Stützende Faktoren? Ja, wir haben uns ja auch ein bisschen. Wie gesagt: Ich habe mich mit meiner Frau ja über all die ganze Geschichte unterhalten. Deswegen spinnen wir - oder haben uns gesponnen - so ein bisschen ein Netz, das uns beide dann zusammenhält, und um genau das zu vermeiden, dass so was passiert. (Bodo)

Partnerschaft (Austauschbarkeit):

B: ich bin stolz und danke Gott, dass ich die Familie habe, denn sie hat mich, wirklich wahr, in vielen, vielen Dingen (...) vor Dummheiten bewahrt.

I: Wie sähe denn das aus, wenn Ihre Familie nicht mehr da wäre?

B: Würde ich mir eine suchen. Über Annonce oder anderweitig. Es gibt so viele Menschen, die was traurig und alleine sind, gibt so viele
(Uwe)



Strategien der Wiedereingliederung

- Soziale Kontakte
 - (Wieder)Herstellung von sozialen Kontakten
 - Suche nach Ressourcen

soziale Kontakte:

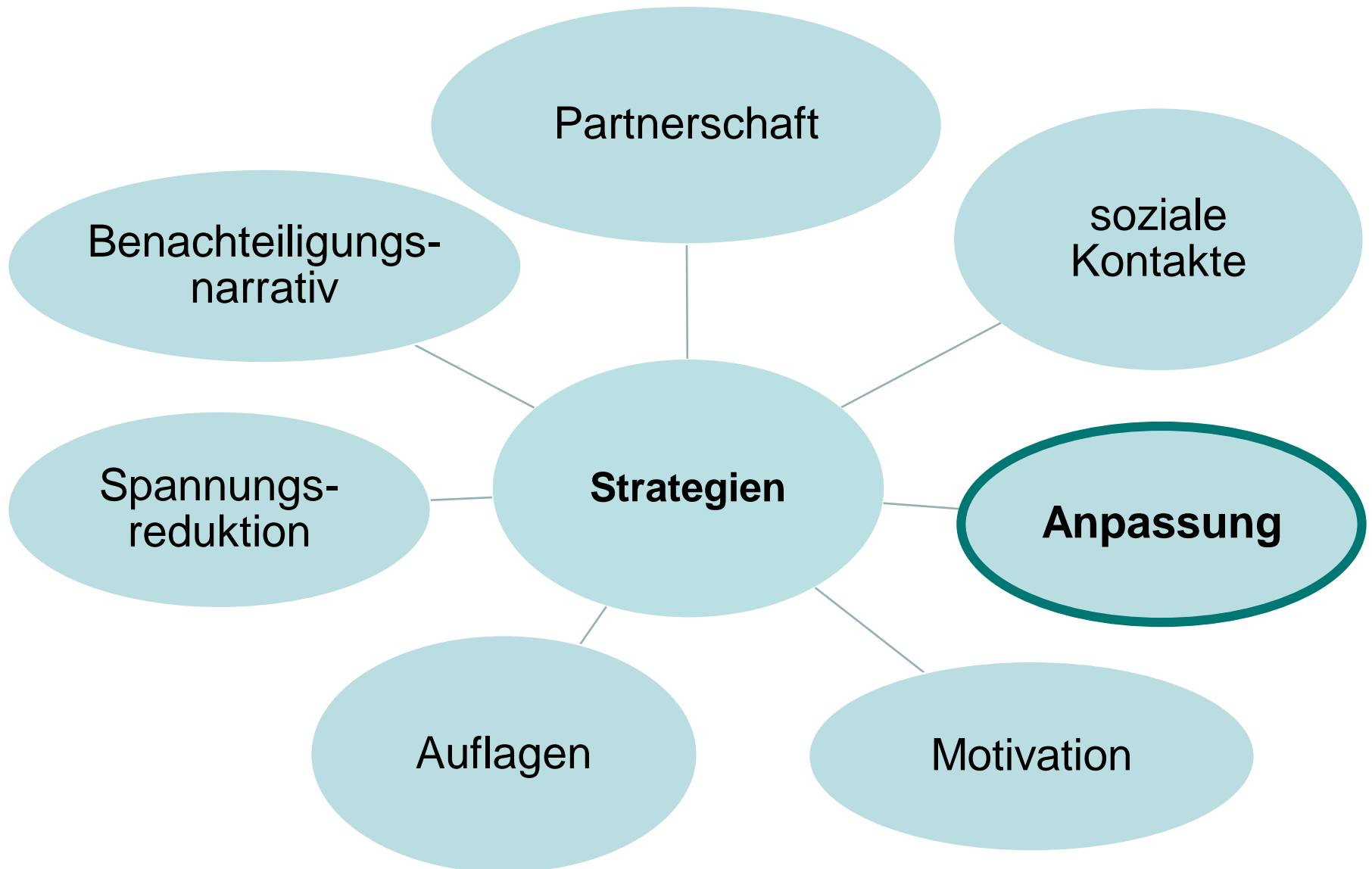
bin ich - na ja - sehr froh, dass ich solche Freunde gefunden habe, die mir helfen, die mich unterstützen, unter die Arme greifen, das gibt noch mal so den Rückenhalt. Dann ist die Familie, ist da. [...] Das sind alles solche Dinge, die dich dann wieder positiv stimmen, und wiederaufbauen, und sagen: ja, das gibt Kraft. Jetzt kannst du weitermachen. [...] das heißt für mich Wiedereingliederung, dass jemand da ist [...] Der wirklich hinter dir steht, jeden Tag nachfragt: "Gibt's was Neues? Was müssen wir noch erledigen?", oder: „Das habe ich jetzt gehört. Da können wir noch mal hingehen, das wäre gut für dich." (Dirk)

soziale Kontakte:

Ja, sie freut sich drüber, wenn der Sohn und die Schwiegertochter kommen, das ist auch ein Faktor, durch den ich mich ein bisschen bestätigt fühle, dass ich doch nicht am Rande der Gesellschaft bin und gehöre Teil dazu (Andreas)

soziale Kontakte:

Also umso mehr Menschen man um sich rum hat, die davon gar nichts halten, die gegen Straftaten von Hause eine moralische oder eine andere Hürde haben, fällt das natürlich leichter, die Kontakte einzuschränken, die man da vorher hatte. Voraussetzung ist natürlich, dass man solche Leute überhaupt kennenlernt, und mit solchen Leuten eine nähere Beziehung eingehen kann, inwieweit sie sie denn auch zulassen; unabhängig jetzt, um was für eine Beziehung sich das handelt: ob das eine Freundschaft ist, oder (Herbert)



Strategien der Wiedereingliederung

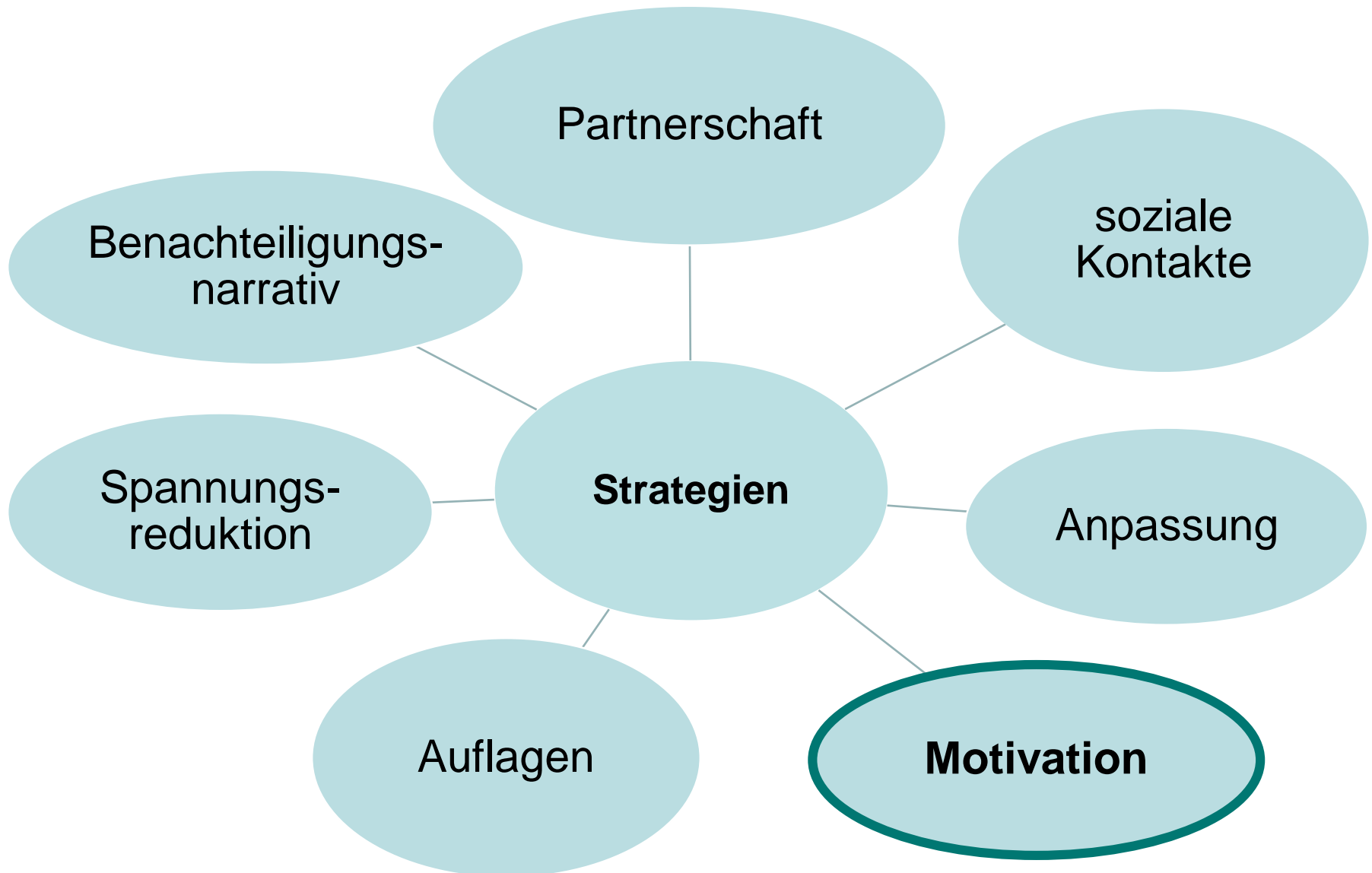
- Anpassung
 - Ämter und Behörden
 - Sanktionsvermeidung
 - Konventionalität

Anpassung:

wenn Sie heute aus dem Ausland hier herkommen müssen Sie sich integrieren, wenn Sie nicht sich nicht integrieren, sind Sie der böse Ausländer, den keiner haben will, und so ist es mit mir, ich muss mich im Leben neu integrieren und muss eben sagen, ich gehöre hier rein ich gehöre hier auf die Straße, ich gehöre in die Wohnung, ich, kaufe hier ein, und ihr müsst mit mir leben, ich rede mit euch deutsch und nicht chinesisch oder irgendwas, das ich nicht im Regen stehe (Gerhard)

Konventionalität:

Wir haben eigentlich vor, das Ding [Anm: Wohnung] irgendwann mal zu kaufen [...] wir sind jetzt zwar verlobt schon und wollen auch nächstes Jahr im Februar heiraten. [...] das einzige Ziel, was wir jetzt eigentlich noch beide haben, ich und meine Freundin, ist ein Kind und, ja, ansonsten gibt es nichts. Vielleicht noch einen ordentlichen Job dazu. Das sind die einzigen Ziele. (Yannick)



Strategien der Wiedereingliederung

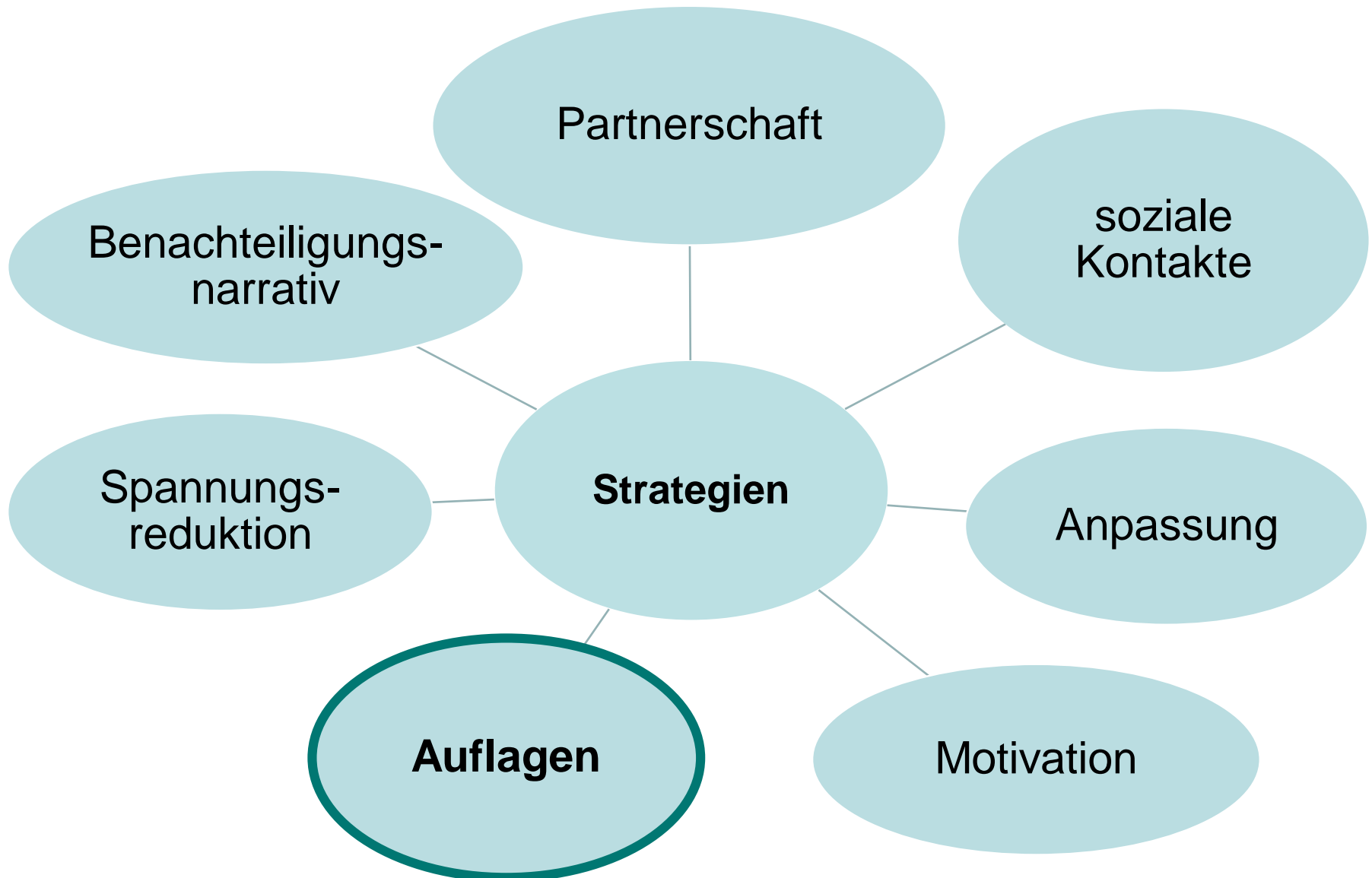
- Motivation
 - sinnstiftende Aufgaben
 - Zielsetzungen
- Extremfall: Unabhängigkeit
 - Überbetonung der Selbstwirksamkeit
 - häufiges Scheitern – Frust

Zielsetzung:

Ich wollte eigentlich schon schnell und sicher vom Amt weg. [...] Und dann kriege ich die Familie aus dem Hartz IV raus. Das ist ja eigentlich Sinn und Zweck der Geschichte. (Bodo)

Unabhängigkeit - Problematik:

Ich habe dann immer gesagt "Nein ist nichts ist nichts." Wo es eigentlich ganz anders aussah [...] ich mir einfach gesagt "Du schaffst es auch alleine und du brauchst die Hilfe nicht." Obwohl es eigentlich. Wo ich hätte vielleicht doch eher der (...) die Hilfe annehmen sollen. Oder mir den Kontakt weiter suchen sollen
(Lorenz, wiederinhaftiert zu t3)



Strategien der Wiedereingliederung

- Rahmung der Führungsaufsicht/ Bewährungshilfe/ Auflagen
 - unterstützend vs. bevormundend
 - Bewertung stark personenabhängig
 - Besonderheit bei sozial isolierten Befragten

Auflagen (unterstützend):

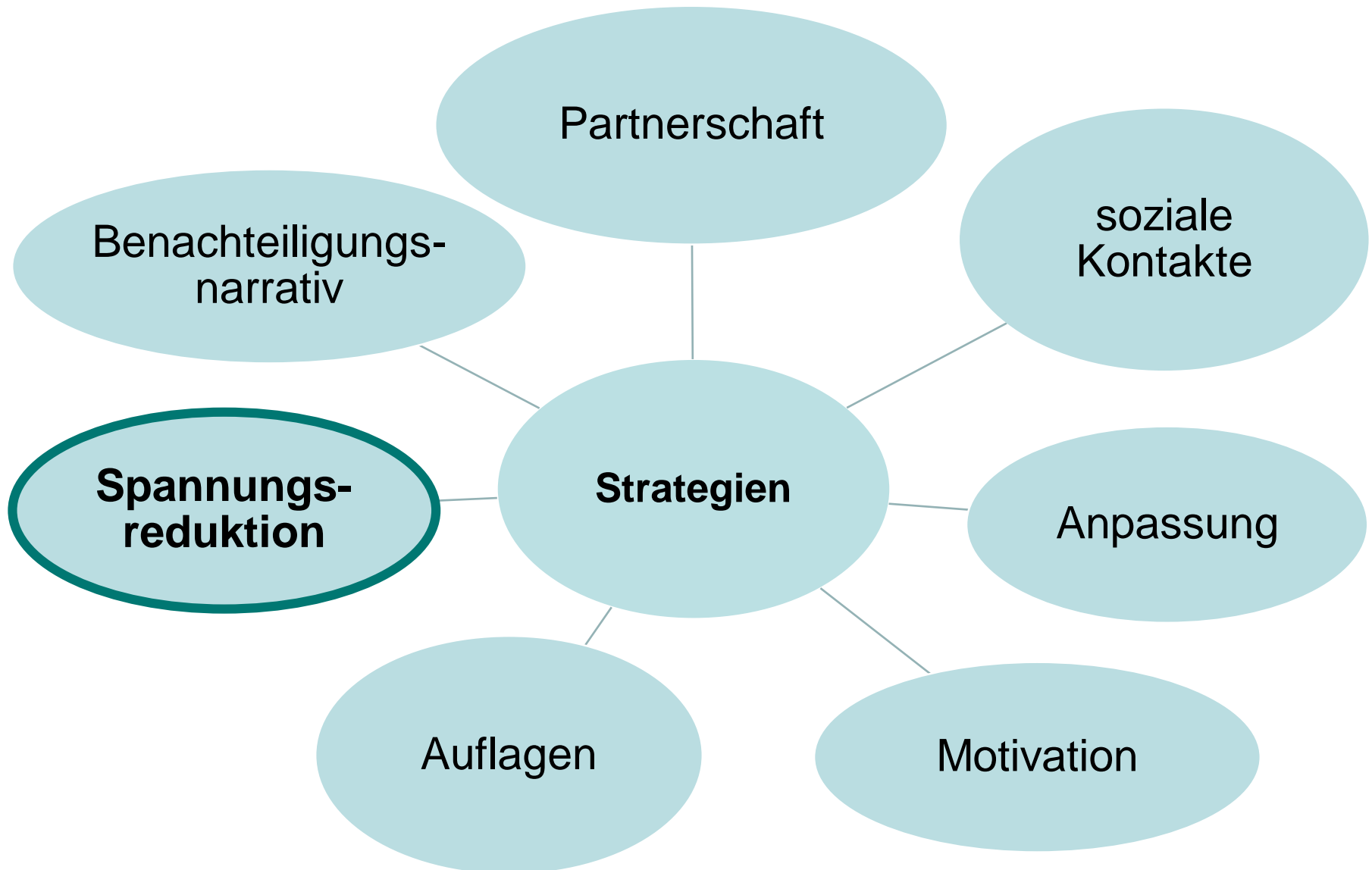
jemand, mit dem ich über meine Probleme reden kann. Er gibt mir auch Hinweise, gibt mir manchmal recht, gibt mir manchmal Feuer, er gibt mir also, er lehnt sich zurück: „Nun erzählen Sie mal!“ Ich kann alles abladen. Auch Streit im Hause und alles Mögliche. Und dann gibt er mir Tipps und das gibt mir sehr viel. Ich bin immer, nicht geläutert, aber gefestigt, wenn ich dort raus gehe. (Oscar)

Auflagen (bevormundend/hemmend):

B: Ich fühle mich auch als Opfer fehlgeleiteter Resozialisierungspolitik, ja ... das ist, wegen den Auflagen [...]

I: ... hätten Sie irgendwelche Verbesserungsvorschläge?

B: Indem sie die, diese Standardblöcke aufheben und mich endlich normal leben lassen (Detlev)



Strategien der Wiedereingliederung

- Spannungsreduktion
 - Substanzmittelkonsum
 - Vermeidungsverhalten

Vermeidungsverhalten:

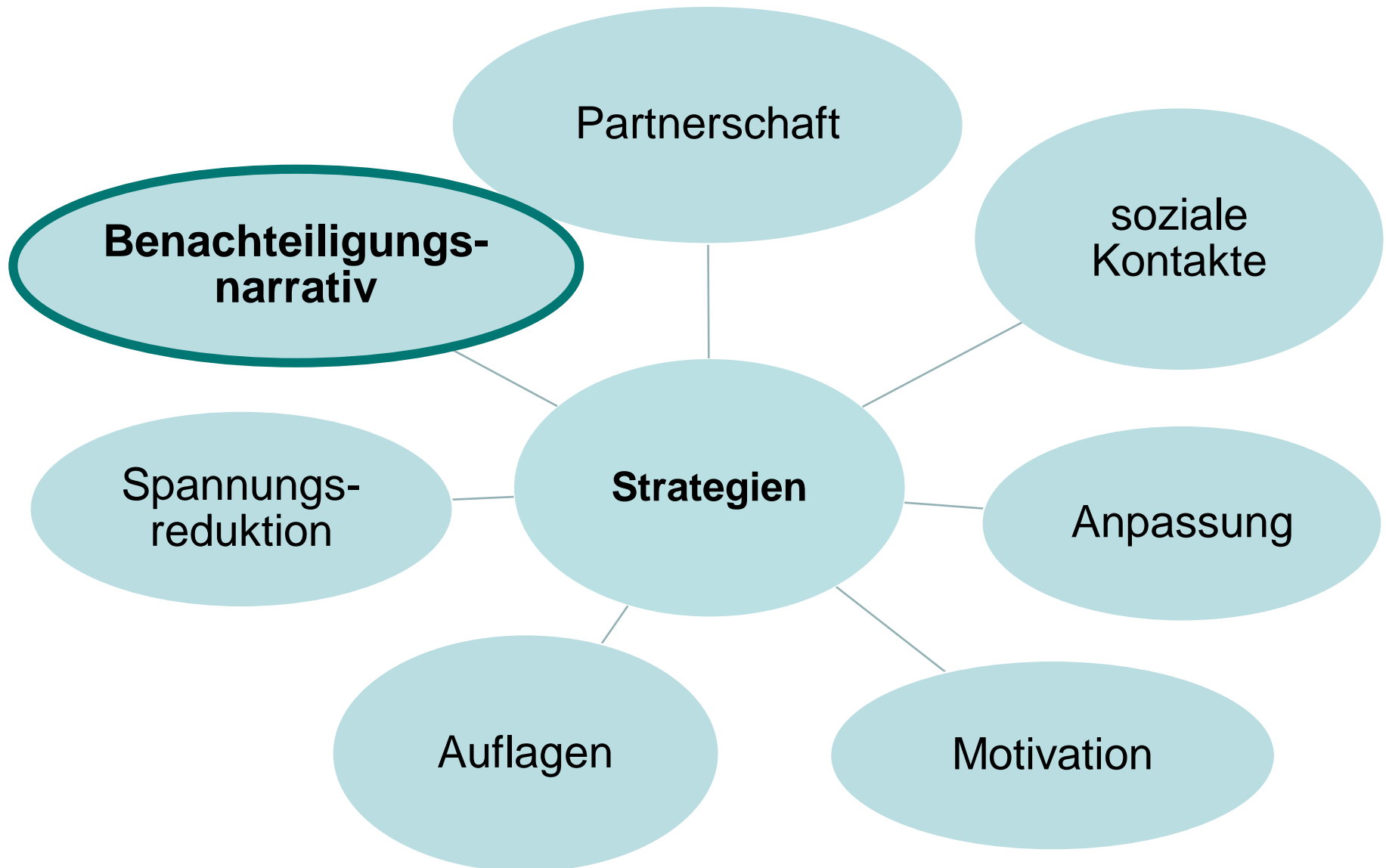
Ansonsten habe ich mich halt dann Ende Juli selbstständig gemacht, bis jetzt halt Ende September. Aber die Gelder, die Gelder sind bis heute nicht gekommen. Von der letzten Baustelle her warten wir immer noch. [...] Da habe ich dann nur kurzen Prozess gemacht. Schluss, aus, vorbei! Ich habe keinen Bock mehr. Ich bleibe daheim und beziehe dann Hartz IV wieder. Habe mein Gewerbe abgemeldet (Timo)

Rückzug:

Ja weil ich bin nicht derjenige der jetzt hier großartig weggeht oder so ich bin eigentlich mehr zurückgezogen. [...] weil ich Angst hab irgendwo was Falsches zu machen. (Sascha)

Vermeidungsverhalten + Substanzmittelkonsum + Partnerschaft:

da habe ich dann auch mal durchgedreht und habe dann sogar, weil meine Frau dann über Nacht oder zum Teil der Nacht weggeblieben ist, weil wir uns gestritten haben, das Bett zerschnitten, also das Bettlaken zerschnitten. [...] Da bin ich in den Keller gegangen, im Winter war das Anfang Januar und habe, ja habe mich dann betrunken und dann kam meine Frau mal runter, hat mir auch noch Druck gemacht, dass ich hoch kommen sollte, dann bin ich ins Auto gegangen und weggefahren. [...] Da bin ich mit 1,52 Promille erwischt worden. Der Führerschein für 12 Monate weg. (Andreas)



Strategien der Wiedereingliederung

- Benachteiligungsnarrativ
 - keine ausreichende Unterstützung
 - Überforderung
 - Stigmatisierung
- Rückzug, Rechtfertigung devianten Verhaltens

Benachteiligungsnarrativ:

wo ich rausgekommen bin, bin ich dann abends in der Wohnung gestanden; in der leeren Wohnung. Ja, und da war ich erst mal. Ich habe die ersten sechs Wochen auf dem Fußboden geschlafen, weil du ja von keiner Seite irgendwo am Anfang Hilfe kriegst. [...] du einfach von allen, wirklich von allen alleine gelassen wirst.
(Lutz)

Benachteiligungsnarrativ:

ich fühle mich manchmal schlechter dran, draußen zu sein, als drinnen zu sein. [...] weil auf eine Art sollst du dein Leben leben und führen und auf eine gerade Bahn kommen und auf der anderen Seite hast du immer so das Gefühl, die warten im Grunde genommen nur auf einen Fehltritt. (Thomas)





Ergebnisse - Normalitätswiederherstellung

Normalität als Ziel:

Ich möchte mein normales freies Leben
führen so weit es denn noch geht. (Dieter)



Normalitätswiederherstellung

da ist doch immer die Frage: Wie will man sich noch in das normale Leben integrieren, wenn man die Voraussetzungen gar nicht hat?
(Herbert)

- **subjektive und soziale Faktoren** wirken im Nachentlassungsverlauf von Sexualstraftätern zusammen
- **Normalitätsvorstellung** und Ziel der Strategien: Wiedereingliederung und **Legalbewährung**
- **destabilisierende Strategien** begünstigt durch Scheitern, Isolation und fehlende Ressourcen

- **subjektive und soziale Faktoren** müssen berücksichtigt und bearbeitet werden
- **Wiederherstellung von Normalität** → einer der Kernpunkte der Nachentlassungssituation
- die Nachentlassungssituation ist geprägt durch unterschiedliche **Strategien**, diese sind abhängig von den **Ressourcen** der Personen und den **Möglichkeiten**, die sich bieten
- das Wiedereingliederungserleben ist geprägt durch **Stigmatisierung**serwartung, -angst, -erfahrung

→ insbesondere **Stigma-Management** muss thematisiert werden/ die **Sonderstellung** der Tätergruppe problematisiert

Ich bin normal, zufrieden und glücklich.
(Yannick)

Woessner, Gunda; Gauder, Kira-Sophie; Czudnochowski, David (2019): „Life courses of sex and violent offenders after prison release: The interaction between individual- and community-related factors“; In: Middlemass, Keesha M.; Smiley, CalvinJohn (Hrsg.): „Prisoner Reentry in the 21st Century. Critical Perspectives of Returning Home“. New York: Routledge.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Kira-Sophie Gauder, M.A.
Doktorandin
Max-Planck-Institut für ausländisches und
internationales Strafrecht
Günterstalstr. 73
79100 Freiburg i.Br.
Tel.: +49 (761) 7081-336
Fax: +49 (761) 7081-294
k.gauder@mpicc.de